

Empirische Forschung in den
gesellschaftswissenschaftlichen Fachdidaktiken

Georg Weißeno · Reinhold Nickolaus
Monika Oberle · Susan Seeber *Hrsg.*

Gesellschafts- wissenschaftliche Fachdidaktiken

Theorien, empirische Fundierungen
und Perspektiven



Springer VS

Empirische Forschung in den gesellschaftswissenschaftlichen Fachdidaktiken

Reihe herausgegeben von

R. Nickolaus, Stuttgart, Deutschland

M. Oberle, Göttingen, Deutschland

S. Seeber, Göttingen, Deutschland

G. Weißeno, Karlsruhe, Deutschland

Die Fachdidaktiken für das gesellschaftswissenschaftliche Aufgabenfeld (Geographie, Geschichte, Politik/Sozialkunde, Berufs- und Wirtschaftspädagogik) haben einen festen Platz in der Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer. Die Entwicklungen in der Lehr-Lern-Forschung haben umfassendere Forschungsansätze und ein neues Methodenspektrum eröffnet. Die fachdidaktische Forschung bietet neue Möglichkeiten einer fächerübergreifenden Zusammenarbeit. „Empirische Forschung in den gesellschaftswissenschaftlichen Fachdidaktiken“ nimmt dies auf, fördert einschlägig gute und interessante Forschungsarbeiten und regt den gegenseitigen Austausch an. Die Buchreihe will zur theoretischen und empirischen Entfaltung der Fächer sowie ihres Methodenspektrums beitragen.

Die Buchreihe publiziert herausragende quantitative und qualitative Forschungsergebnisse aus den Fachdidaktiken. Die Manuskripte werden einem Auswahlverfahren durch den Herausgeberkreis und den wissenschaftlichen Beirat unterzogen (peer review). In der Reihe erscheinen Sammelbände und qualitätsvolle Dissertationen.

Dem wissenschaftlichen Beirat der Reihe gehören an: Hermann Josef Abs (Duisburg-Essen), Horst Biedermann (St. Gallen), Nicola Brauch (Bochum), Michael Hemmer (Münster), Rainer Lehmann (Berlin), Sabine Manzel (Duisburg-Essen), Gerhard Minnameier (Frankfurt), Fritz Oser (Fribourg), Dagmar Richter (Braunschweig), Eveline Wuttke (Frankfurt), Béatrice Ziegler (Aarau).

Weitere Bände in der Reihe <http://www.springer.com/series/15229>

Georg Weißeno · Reinhold Nickolaus
Monika Oberle · Susan Seeber
(Hrsg.)

Gesellschafts- wissenschaftliche Fachdidaktiken

Theorien, empirische Fundierungen
und Perspektiven

 Springer VS

Herausgeber/-innen

Georg Weißeno
Pädagogische Hochschule Karlsruhe
Karlsruhe, Deutschland

Monika Oberle
Georg-August-Universität Göttingen
Göttingen, Deutschland

Reinhold Nickolaus
Universität Stuttgart
Stuttgart, Deutschland

Susan Seeber
Georg-August-Universität Göttingen
Göttingen, Deutschland

Empirische Forschung in den gesellschaftswissenschaftlichen Fachdidaktiken

ISBN 978-3-658-18891-7 ISBN 978-3-658-18892-4 (eBook)

<https://doi.org/10.1007/978-3-658-18892-4>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 2018

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer VS ist Teil von Springer Nature

Die eingetragene Gesellschaft ist Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Vorwort

Der vorliegende Band ist der erste einer Reihe, in der Ergebnisse evidenzbasierter Forschungen in den Didaktiken der Gesellschaftswissenschaften veröffentlicht werden. Die Leser/-innen dürfen gleichwohl (noch) keine einheitliche Auffassung von gesellschaftswissenschaftlicher Fachdidaktik erwarten. Sie gibt es bisher nicht. Es werden zunächst vielmehr unterschiedliche Forschungszugänge in den Fachdidaktiken Geographie, Geschichte, Ökonomie, Politik und Sachunterricht vorgestellt. Ziel ist es, auf diesem Weg die Gemeinsamkeiten und Differenzen der beteiligten Disziplinen für einen Austausch deutlich zu konturieren.

Perspektivisch soll die Reihe darüber hinaus dazu beitragen, evidenzbasierte Forschung in den Fachdidaktiken der Gesellschaftswissenschaften in gebündelter Form sichtbarer zu machen und damit deren Entwicklung zu befördern. Trotz der oben angedeuteten Besonderheiten in den Forschungszugängen und Fragestellungen bestehen in den gesellschaftswissenschaftlichen Fachdidaktiken auch vielfältige Gemeinsamkeiten, die sich nicht zuletzt in den methodischen Zugängen zeigen. Fachübergreifende Standards, die sowohl die quantitative als auch die qualitative Forschung unabhängig von den jeweils betrachteten Domänen zu erfüllen haben, bilden eine gemeinsame Basis und zugleich gemeinsame Herausforderungen. Der fachdidaktische Austausch über diese Standards und deren Umsetzung in den unterschiedlichen Domänen soll mit den Publikationen in dieser Reihe konstruktiv gefördert werden. Der gegenseitige Austausch lässt Impulse erwarten, die auch neue (gemeinsam betriebene) Forschungsschwerpunkte entstehen lassen und zu einer Weiterentwicklung der methodischen Verfahren führen, wie das im Bereich der Politik- und Geschichtsdidaktik bereits beobachtet werden kann.

Inhaltlich untersuchen die gesellschaftswissenschaftlichen Fachdidaktiken unterschiedliche Gegenstände, wenngleich die Grundfragestellungen zur Analyse und Gestaltung von Lehr-Lernprozessen und ihren Ergebnissen große

Übereinstimmungen aufweisen. Sie erfordern jedoch spezifische theoretische Zugänge, die das jeweilige fachliche Lehren und Lernen beschreiben und erklären können. Ein wesentliches Element der theoretischen Fundierung eigenständiger Fachdidaktiken ist zweifellos die Generierung von empirisch gestützten Kompetenzmodellen, die erst begonnen hat. Das Kompetenz-Paradigma bietet zudem Ansatzpunkte für Gemeinsamkeiten und Abgrenzungen der verschiedenen Fachdidaktiken.

Empirische Forschung zu den Fachdidaktiken stützt sich sowohl im Grundlagenbereich als auch im Bereich der Anwendungsforschung zunächst auf theoretische Modellierungen, die systematisch zu überprüfen sind. Die ontologischen und epistemologischen Grundlagen der fachdidaktischen Modelle sind dabei zu explizieren. Die Erwartungen an die Fachdidaktiken zur Bereitstellung geprüfter Aussagesysteme sind im Kontext der Kompetenzorientierung eher gestiegen. Die Bearbeitung der Fragen, welche Kompetenzen unter den jeweils gegebenen Bedingungen mit welchen Mitteln besonders effektiv gefördert werden können und welche Geltungsansprüche einschlägigen Aussagesystemen zukommen, dürfte auch die nächsten Jahrzehnte virulent bleiben, da sich einerseits die jeweiligen Bedingungen ändern und andererseits die theoretische Fundierung einer ständigen Weiterentwicklung unterworfen ist.

In diesem Feld von Theorie und Empirie sollen die Publikationen in der Reihe Fragen aufwerfen und Antworten geben. Bereits die parallel erscheinenden ersten Bände machen deutlich, dass hier keine unvereinbaren Positionen gegenüberstehen. Vielmehr zeigen sie bereits die methodischen Entwicklungslinien in den Fachdidaktiken auf. Das Ziel der Reihe, ein gemeinsames Dach für die Didaktiken der Gesellschaftswissenschaften zu bauen, scheint realisierbar. Zudem erachten wir es wissenschaftspolitisch als erforderlich.

Stuttgart
Göttingen
Göttingen
Karlsruhe
Mai 2017

Reinhold Nickolaus
Monika Oberle
Susan Seeber
Georg Weißeno

Inhaltsverzeichnis

Teil I Theorie und Empirie in den Fachdidaktiken

Viel Empirie nicht ohne Theorie – ein Rückblick auf die geographiedidaktische Forschung seit 1970.	3
Ingrid Hemmer, Michael Hemmer und Péter Bagoly-Simó	
Politikdidaktik als Wissenschaftsdisziplin	21
Georg Weißeno	
Geschichtsdidaktik	39
Monika Waldis und Béatrice Ziegler	
Gesellschaftliche Bezüge der Fachdidaktik Wirtschaft und Technik im Spiegel programmatischer Vorstellungen und empirischer Forschung	61
Reinhold Nickolaus und Susan Seeber	

Teil II Forschungsdesiderate und Perspektiven

Perspektiven geographiedidaktischer Forschung	81
Ingrid Hemmer, Péter Bagoly-Simó und Michael Hemmer	
Desiderate geschichtsdidaktischer Empirie	93
Béatrice Ziegler, Monika Waldis und Nicola Brauch	
Politikdidaktische Interventionsforschung	103
Monika Oberle	

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren

Péter Bagoly-Simó Geographisches Institut, Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, Deutschland

Nicola Brauch Historisches Institut, Ruhr-Universität Bochum, Bochum, Deutschland

Ingrid Hemmer Mathematisch-Geographische Fakultät, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Eichstätt, Deutschland

Michael Hemmer Institut für Didaktik der Geographie, Universität Münster, Münster, Deutschland

Reinhold Nickolaus Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Stuttgart, Stuttgart, Deutschland

Monika Oberle Institut für Politikwissenschaft, Universität Göttingen, Göttingen, Deutschland

Susan Seeber Wirtschaftspädagogik, Universität Göttingen, Göttingen, Deutschland

Monika Waldis Zentrum für Demokratie, Pädagogische Hochschule FHNW, Aarau, Schweiz

Georg Weißeno Institut für Politikwissenschaft, Pädagogische Hochschule Karlsruhe, Karlsruhe, Deutschland

Béatrice Ziegler Zentrum für Demokratie, Pädagogische Hochschule FHNW, Aarau, Schweiz

Teil I

Theorie und Empirie in den Fachdidaktiken

Viel Empirie nicht ohne Theorie – ein Rückblick auf die geographiedidaktische Forschung seit 1970

Ingrid Hemmer, Michael Hemmer und Péter Bagoly-Simó

Bereits seit dem Anfang der 1970er Jahre, als die ersten Professuren in der Geographiedidaktik geschaffen bzw. aus den Pädagogischen Hochschulen an die Universitäten übergeleitet wurden, gab es in der jungen Disziplin das Bemühen, der Geographiedidaktik ein methodologisches Fundament zu geben und daneben die eigenständige, gerade auch empirische Forschung zu fördern. Schon 1971 wurde eine eigene Zeitschrift „Geographie und ihre Didaktik“ gegründet, die von Anfang an der fachdidaktischen Diskussion und der Publikation von Ergebnissen geographiedidaktischer Forschung diente, nach und nach ihren wissenschaftlichen Charakter verstärkte und sich ca. seit der Jahrtausendwende, zu einer rein wissenschaftlichen Zeitschrift mit Peer Review-Verfahren entwickelt hat, die 2014 folgerichtig in „Zeitschrift für Geographiedidaktik“ (ZGD) umbenannt wurde. Deutlicher noch kam der Wille zur Forschung in der Schriftenreihe „Geographiedidaktische Forschungen“ (GDF) zum Ausdruck, deren erster Band 1977 erschien und als Tagungsband des ersten Geographiedidaktik-Symposiums, das 1976 in Freiburg stattfand, der empirischen-quantitativen Forschung gewidmet war. Die Reihe

I. Hemmer (✉)

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Eichstätt, Deutschland
E-Mail: ingrid.hemmer@ku.de

M. Hemmer

Universität Münster, Münster, Deutschland
E-Mail: michael.hemmer@uni-muenster.de

P. Bagoly-Simó

Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, Deutschland
E-Mail: peter.bagoly-simo@geo.hu-berlin.de

dient der Publikation von Dissertationen, Habilitationen und Tagungsergebnissen der alle zwei Jahre stattfindenden Symposien und umfasste 2017 bereits 67 Bände. Beurteilt man auf dieser Grundlage die Forschungsdynamik nach Jahrzehnten, so sieht man, dass sich besonders das letzte Jahrzehnt von 2007 bis 2017 mit 27 herausgegebenen Bänden durch eine besonders rege Forschungsaktivität ausgezeichnet hat, denn in den Jahrzehnten davor wurden nur 12–15 Bände herausgegeben. Was aber genauer in der geographiedidaktischen Forschung in den letzten Jahrzehnten passierte und wie diese Entwicklungen zu erklären sind, soll im Folgenden dargelegt werden.

Die Analyse fußt zum einen auf der Sichtung der Beiträge in dieser Zeitschrift und dieser Reihe, die als zentrale Publikationsorgane einer wissenschaftlichen Geographiedidaktik fungieren und deren Entwicklung spiegeln, sowie zum anderen auf die Überblicksbeiträge zur geographiedidaktischen Forschung (Haubrich 1977c; Birkenhauer 1986; Hemmer, M. 1997; Hemmer, I. 2001; Hemmer, M. 2012, 2014; Horn 2013; Budke und Kanwischer 2015), wobei sie, um den Rahmen nicht zu sprengen, auf den deutschsprachigen Raum fokussiert ist. Zunächst ist es jedoch notwendig, mit dem Selbstverständnis des Faches zu beginnen, denn die Art und Weise, wie ein Fach forscht und welche Einflüsse dabei eine Rolle spielen, hängt nicht zuletzt mit seinem Selbstbild zusammen. Im Anschluss daran, soll auf die Formate, dann auf die Inhalte und Fragestellungen, die Theorien und Methoden der Forschung eingegangen werden, bevor in der Zusammenfassung die wesentlichen Ergebnisse dieser Analyse herausgearbeitet werden. Dabei will die folgende Darstellung über das Deskriptive hinaus, Erklärungsansätze liefern.

1 Das Selbstverständnis der Geographiedidaktik

Um das Selbstverständnis der Geographiedidaktik darzulegen, muss zunächst ein Blick auf die Bezugswissenschaft, die Geographie, und das Bezugsschulfach Geographie erfolgen. Die wissenschaftliche Disziplin Geographie versteht sich einerseits als Raumwissenschaft, andererseits als Mensch-Umwelt-Wissenschaft. Ihr Selbstverständnis wird in dem so genannten Drei-Säulen-Modell von Weichhart (2005), das auch in das Standardwerk zur Geographie von Gebhardt et al. (2011) übernommen wurde, deutlich. Neben der Eigenständigkeit von Physio- und Humangeographie in je einer Säule wird als dritte Säule ein Gesellschaft-Umwelt-Forschungsbereich ausgewiesen. Die Wissenschaft Geographie sieht sich damit weder als reine Naturwissenschaft, noch als reine Gesellschaftswissenschaft, sondern forscht in beiden Bereichen und beschäftigt sich nicht zuletzt zentral mit Mensch/Gesellschaft-Umwelt-Interaktionen.